

Haushaltsrede der CDU zum Etat 2019 der Stadt Hörstel

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ostholthoff,
sehr geehrter Herr Kämmerer Peters,
liebe Ratskolleginnen und -kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren hier im Saal,
und ein besonderer Gruß geht auch an Herrn Beermann von der IVZ.

Der Haushaltsplan 2019 wurde vom Bürgermeister Herrn Ostholthoff und dem Kämmerer der Stadt Hörstel, Herrn Peters, eingebracht.

Die CDU-Fraktion hat sich auf der diesjährigen Klausurtagung intensiv mit dem Haushalt 2019 und dem aktuellen und beantragten Stellenplan auseinandergesetzt. Ebenso sind durch intensive Diskussionen Anträge entstanden, die die Stadt Hörstel weiter zukunftsfähig machen soll. Das gerade vor der Tatsache, dass wir als CDU einige Punkte anders sehen und uns Tempo und Prioritäten nicht gefallen. Unsere Anträge zum Haushalt und allgemein liegen vor und können gerne im Nachgang besprochen werden.

Doch bevor ich mit meinen Ausführungen zum Haushalt 2019 beginne, möchte ich gerne noch ein paar Informationen zur Landespolitik in Nordrhein Westfalen geben. Die SPD versucht ja seit dem Regierungswechsel 2017 hier alles schlecht zu reden was aus Düsseldorf kommt.

Aber bevor ich wie andere in billige Polemik verfallende, lasse ich an dieser Stelle ein paar Fakten sprechen.

Von den letzten 45 Jahren in NRW hat die SPD 39 Jahre regiert.

Das Ergebnis dieser desaströsen Finanz- und Wirtschaftspolitik spüren wir heute noch. Die CDU Landesregierung hat den Turnaround hinbekommen. Es ist ihr erstmals seit 1973 gelungen, einen ausgeglichenen bzw. mit einem Überschuss abschließenden Haushalt für 2019 einzubringen.

Doch nicht nur im Thema Finanzen, sondern auch in die Bildung hat die CDU kräftig investiert. So wurden im vergangenen Jahr 1000 neue Lehrerstellen in NRW geschaffen.

Ich könnte jetzt auch noch erwähnen, dass nun jährlich 2.300 statt bisher 2.000 neue Polizeibeamte ausgebildet werden, 1.135 neue Planstellen für Gerichte, Staatsanwaltschaft und Vollzugsbeamte geschaffen wurden oder einfach nur die Hygieneampel gestrichen worden ist.

Diese Liste könnte ich noch beliebig fortsetzen, möchte aber in Anbetracht der Zeit von der Landespolitik zurück ins schöne Hörstel kommen.

In meiner Haushaltsrede möchte ich auf folgende Punkte besonders eingehen.

1. Gesamtwirtschaftliche Situation der Stadt Hörstel
2. Schulsituation
3. Flugplatz Dreierwalde
4. Baulandentwicklung
5. Glasfasernetzausbau
6. Verwaltung/Mitarbeiter/Rathaus
7. Fazit

1. Gesamtwirtschaftliche Situation:

Der Haushalt 2019 der Stadt Hörstel wird mit einem Defizit von rd. 540 TEU eingebracht. Es wurde ein Gewerbesteueransatz in Höhe von 12,5 Mio. € zu Grunde gelegt. Das Ausreißerjahr 2018 kann nicht als Basis herangezogen werden, da hier einmalige Effekte zu berücksichtigen sind.

Ich hoffe jedoch, dass sich die angesetzten 12,5 Mio. € auch im Ergebnis so einstellen werden. Es bedeutet immerhin eine Steigerung um ca. 30% gegenüber dem Planansatz des Vorjahres. Im Augenblick läuft unsere Wirtschaft gut und viele Auftragsbücher sind jetzt schon bis zum Jahresende voll. Bleibt abzuwarten, ob diese Entwicklung sich auch in 2020 weiter fortsetzen lässt, da wir derzeit sowohl den Brexit als auch die gesamtwirtschaftliche Situation nicht einschätzen können.

Die Gesamtinvestitionen (incl. Ermächtigungsübertragungen) in Höhe von 16,8 Mio. € sind in dieser Höhe einmalig und stellen ein Rekordwert dar.

Die Entwicklung ab 2020 ff. ist sogar als sehr gut zu bezeichnen. Das ist schon sehr, sehr positiv und gibt mir als Ratsmitglied und Bürger der Stadt schon ein gutes Gefühl.

Das dies heutzutage noch möglich ist, basiert auch auf einer nachhaltigen und soliden Finanz- und Wirtschaftspolitik der CDU der letzten Jahrzehnte.

Nicht der kurzfristige Erfolg sondern eine nach vorn gerichtete, nachhaltige und langfristige Ausrichtung ist das Maß der Dinge!

Die unveränderte Höhe der Grund- und Gewerbesteuer beweist dies.

Die Grundsteuer A liegt bei uns unverändert bei 213%, der fiktive Hebesatz bei 223%.

Die Grundsteuer B liegt in Hörstel weiterhin bei 423%, der fiktive Hebesatz bei 443%.

Die Gewerbesteuer liegt in Hörstel bei 415%, der fiktive Hebesatz bei 418%.

Damit liegen die Realsteuerhebesätze wieder einmal deutlich unterhalb der fiktiven Hebesätze des GfG und sind seit 2015 unverändert. Damit nehmen wir im Altkreis Tecklenburg eine absolute Spitzenposition ein, da bei den Grundsteuern nur die Gemeinde Lotte weniger berechnet.

Bei der Gewerbesteuer haben wir in Hörstel die niedrigste im ganzen Altkreis Tecklenburg. Dies ist ein wichtiges und gutes Zeichen für die Bürger und Gewerbetreibenden unserer Stadt, da es deutlich macht, dass wir uns von den Schlüsselzuweisungen des Landes unabhängig aufstellen können.

Mir ist es lieber, genügend eigene Steuereinnahmen zu haben als wie andere Kommunen permanent am Tropf der Landesregierung zu hängen. So haben wir die Möglichkeit, selbständig zu entscheiden und zu agieren.

Die Nettoneuverschuldung ist mit rd. 4,28 Mio. € absolut in Ordnung, da sie in langfristige Anlagegüter bzw. Investitionen wie Gesamtschule, Grundstückskäufe und Beteiligungen gehen und nicht zur Deckung des Haushaltes benötigt werden. Eine ausreichende Liquidität ist jederzeit gegeben.

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle eine Wiedergabe weiterer Zahlen und Kennziffern ersparen, da unser Kämmerer, Herr Peters, sie gut präsentiert und ausführlich erklärt hat.

Die CDU steht für eine ordentliche und solide Wirtschafts- und Finanzpolitik. In der Vergangenheit, in der Gegenwart und auch in der Zukunft.

2. Schulsituation:

Der erste Bauabschnitt der Gesamtschule wurde mit dem Bau der Mensa erfolgreich gemeistert. Aktuell geht es seit dem letzten Jahr mit dem zweiten Bauabschnitt weiter. Wir hoffen auch hier auf eine gute Umsetzung der Pläne, damit dies für die Stadt einmalige Großprojekt weiter so positiv verläuft und sie somit für die nächsten Jahrzehnte eine hervorragende Ausgangsbasis für das schulische Fundament unserer Kinder bildet.

Die Gesamtschule Hörstel kann sich sehen lassen.

Ein ganz besonderer Dank -im Namen der gesamten CDU Fraktion- geht von mir an das ehemalige Team der Haupt- und Realschule.

Beide Schulen haben im Sommer 2018 die letzten Schuljahrgänge entlassen. Sie haben sich hervorragend um unsere Kinder und Jugendlichen gekümmert und dürfen auf die Leistungen und das Erreichte der vergangenen Jahrzehnte sehr stolz sein.

Natürlich haben wir auch ein Auge auf die Grundschulen in den einzelnen Stadtteilen. Auch hier werden wir weiterhin Sorge tragen, dass sie vernünftig ausgestattet sind.

3. Flugplatz Dreierwalde:

Der beabsichtigte Kauf eines Teils des ehemaligen Flugplatzgeländes in Dreierwalde wird noch eine Herausforderung für alle Beteiligten werden. Der Kauf sollte aber auch als ein positives Signal für die wirtschaftliche und naturschutzrechtliche Entwicklung unserer Stadt gesehen werden.

Wir haben hier die Möglichkeit, eine zusammenhängende Fläche von ca. 100 ha zu erwerben. Dort soll ein Gewerbegebiet sowie ein Energie- und Innovationspark entstehen. Ein Teil der Fläche, die wir als Gewerbegebiet ausweisen möchten, ist jetzt schon durch Straßen, Hallen und andere Baukörper versiegelt. Es wird somit keine neue, zusätzliche Versiegelung erfolgen, sondern es erfolgt nur eine deutlich bessere Art der Nutzung.

Im Gegensatz zu einigen anderen glaube ich, dass sich die Entwicklung eines Gewerbegebietes und die Schaffung von Naturschutzflächen nicht unbedingt ausschließen und auch nicht zwingend in einem Widerspruch gegeneinander stehen müssen. Eine einseitige und verzerrte Darstellung seitens BUND und NABU helfen hier keinem.

Wir erwarten, sobald der Kauf zustande gekommen ist, eine vernünftige Zusammenarbeit aller Beteiligten, um so allen Interessen gerecht zu werden. Wenn sich alle Beteiligten kooperativ zeigen, werden Bürger, Gewerbe und Naturschutz davon profitieren können.

Sofern der Kauf zustande kommt, unterstützen wir die Stelle für einen zusätzlichen Mitarbeiter, der für die Planung und Umsetzung des Vorhabens sorgt.

4. Baulandentwicklung:

Jetzt komme ich zu einem meiner und unserer Lieblingsthemen, dem Bauland.

Das weitere zur Verfügung stellen von Bauland für Wohn- und Gewerbeflächen wird auch weiterhin eine der größten Aufgaben vom Bürgermeister, Rat und Verwaltung sein. Gerade eine zukunftsorientierte Planung ist von elementarer Bedeutung, da, wie wir ja wieder in jüngster Zeit erfahren mussten, ein Baugebiet nicht mal so eben ausgewiesen werden kann. Deswegen ist es umso wichtiger, hier vorrauschauend zu denken, zu planen und zu handeln.

Hier sehe ich aber auch die größten Unterschiede zum Bürgermeister, der Verwaltung und der SPD.

Die CDU Fraktion hat aufgrund der Möglichkeit des §13 BauGB im August 2018 den Antrag gestellt, sich intensiv um Grundstücke, die dafür in Frage kommen, zu kümmern.

Wenn im Januar 2019, also fünf Monate später, der Bürgermeister die Frage, was er bis jetzt dazu unternommen hat, mit einem „gar nichts“ beantwortet, kann das nicht im Interesse der Bürger sein und genügt schon gar nicht unserem Anspruch. Die Initiative geht mal wieder von der CDU aus, wie sich aus den beiden Anträgen belegen lässt.

Wir haben hier die einmalige Möglichkeit, bis 31.12.2019 Flächen planerisch auf den „Weg zu bringen“. Diese Chance sollte nicht leichtfertig vertan werden. Sollte erkennbar sein, dass das Bauverwaltungsamt kapazitätsmäßig dazu nicht in der Lage ist, muss man sich ggf. eines ext. Planungsbüros bedienen um die Fristen einzuhalten.

Die Nachfrage nach bezahlbaren Flächen ist ungebrochen. Wir brauchen Flächen für jungen Paare bzw. Familien, aber auch für ältere Menschen als Seniorenwohnungen und im preisgünstigen Mietwohnungsbau.

In Riesenbeck wird, weil wir als CDU Druck gemacht haben, mit dem Baugebiet „Riesenbeck West“, endlich wieder ein Bauland ausgewiesen. Womit ich jedoch sehr hadere, ist der Zeitraum seit März, Mai und Juli 2017. Hier haben wir in div. Ratssitzungen Veränderungen im Flächennutzungsplan beschlossen, die dann zu einer Änderung des Regionalplanes geführt haben. Nichts desto trotz hätte man hier eine zügigere Umsetzung gewünscht. Zweieinhalb Jahre für im Eigentum der Stadt befindliche Flächen bis zu einer avisierten Vergabe im Jahr 2020 sind schon sehr lang. Mit etwas gutem Willen ist hier eine Vergabe auch in 2019 möglich.

In den anderen Stadtteilen, und hier ganz besonders in Hörstel, ist die Situation mittlerweile schon dramatisch, weil die Stadt hier seit Jahren keine städtischen Grundstücke mehr anbieten konnte. Viele der Geburten starken Jahrgänge kommen nach Beendigung von Ausbildung oder Studium wieder zurück, um hier zu arbeiten, zu leben und zu wohnen. Deshalb ist es wichtig, ihnen Grundstücke oder Wohnraum anbieten zu können. So halten wir die Stadt und Vereine am Leben und sorgen gleichzeitig für eine gute Auslastung unserer Kindergärten und Schulen.

5. Glasfasernetz in der Stadt Hörstel:

Der Rat der Stadt Hörstel hat in 2017 entschieden, mit der Deutschen Glasfaser den Ausbau des Glasfasernetzes in Hörstel durchzuführen. Auf Antrag der CDU Fraktion wurden damals 550.000 € für den Glasfaserausbau im Außenbereich eingestellt. Auch wenn leider nicht alles „rund läuft“ bin ich dennoch froh, diesen Schritt getan zu haben.

Aktuell können jedoch ca. 534 Haushalte nicht kostenlos an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Wir unterstützen die Bemühungen des Bürgermeisters, die Bürger im Außenbereich nicht zu vergessen und dafür alle Anstrengungen zu unternehmen, das auch sie, ggf. mit einer eigenen Kostenbeteiligung, einen Anschluss an das Glasfasernetz bekommen.

Dabei erinnere ich bei dieser Gelegenheit auch an unseren Antrag vom Juli 2016, bei der Verlegung einer Abwasserleitung nach Ostenwalde, ein Leerrohr oder ein Glasfaserkabel direkt mit einzuziehen.

Auch möchte ich an dieser Stelle den Blick nach Gravenhorst richten. Wenn nicht einige CDU Ratsmitglieder aufgepasst hätten, wäre Gravenhorst aufgrund falscher Daten schlicht und einfach vergessen worden.

Unser gemeinsames Ziel muss es sein, allen Haushalten weitestgehend einen Anschluss an das Glasfasernetz zu ermöglichen.

6. Verwaltung/Mitarbeiter/Rathaus:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Hörstel sind ein wichtiger Faktor für die Leistungsfähigkeit der Stadt und damit einer gut funktionierenden Verwaltung. Sie sind auch Aushängeschild der Stadt und haben einen Anspruch auf gute und gesunde Arbeitsplätze. Dafür haben wir als Rat eine Fürsorgepflicht und Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern.

Das Rathaus in Hörstel ist aufgrund der letzten Erkenntnisse nicht mehr sanierungsfähig. Insofern ist es hier an der Zeit, umgehend für einen Ersatzneubau am Standort Hörstel zu sorgen. Wichtig ist hier ein modernes, funktionales Gebäude, das am Bedarf und den zukünftigen Entwicklungen geplant ist. Wir benötigen keinen Palast oder Denkmal. Wir müssen als Rat auch auf die Kosten zu achten. Das sind wir den Bürgern schuldig.

Der Bürgermeister hat für 2019 fünf neue Stellen für die unterschiedlichsten Fachbereiche beantragt. Ebenso wird im 1. Halbjahr 2019 über die neue Leitung im gesamten Bauamt entschieden. Ich hoffe, dass es uns gelingen wird, hier eine kompetente Person zu finden, da dem Bauamt auch in den nächsten Jahrzehnten eine Schlüsselposition für die Entwicklung der Stadt zufallen wird.

Wir benötigen hier keinen Bremser sondern einen Macher!

7. Fazit:

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

abschließend kann ich für die gesamte CDU-Fraktion erklären, dass wir dem Etatentwurf 2019 zustimmen werden. Gleiches gilt für den Stellenplan inclusive der neuen Stellen. Wir unterstützen damit ganz bewusst diesen deutlichen Schritt in die „Investition“ der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um hier ein klares Signal für die Zukunft zu setzen.

Wir stehen auch zukünftig für konstruktive Gespräche mit den Bürgern, dem Bürgermeister, dem Rat und der Verwaltung zur Verfügung.

Nutzen Sie alle diese Möglichkeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.

Die CDU wird weiterhin als Mehrheitsfraktion im Rat die Zukunft der Stadt Hörstel aktiv, zukunftsorientiert und nachhaltig gestalten.

Abschließend gilt mein Dank dem Bürgermeister Herrn Ostholthoff, dem Kämmerer Herrn Peters, den Damen und Herren in der Verwaltung, sowie den ganz vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne die in Hörstel kein Vereins- und Kulturleben möglich wäre.

Vielen Dank!